



Bundesgericht stützt Mühleberg

## AKW-Gegner: «Erschreckend blinder Entscheid»

Publiziert: 11.39 Uhr, Aktualisiert: vor 1 Minute



Blick auf das Atomkraftwerk Mühleberg (Archiv) (Keystone)

**Das Bundesgericht hat heute über die Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg entschieden. Das AKW kann nun doch unbefristet weiterbetrieben werden.**

Heute hat das **Bundesgericht** an einer öffentlichen Sitzung über die Betriebsbewilligung des AKWs entschieden. Das AKW Mühleberg kann nun doch unbefristet weiterbetrieben werden.

Das Bundesgericht hat dem Energiekonzern BKW Recht gegeben. Nach Ansicht des Gerichts genügt zur Gewährleistung der Sicherheit die Aufsicht des Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI).

Das Bundesverwaltungsgericht hatte im März 2012 entschieden, dass das AKW Mühleberg aus Sicherheitsgründen vorerst nur noch bis Ende Juni 2013 betrieben werden darf.

### Rissiger Kernmantel sorgt für Diskussionen

Für eine darüber hinausgehende Bewilligung forderten die Richter in St. Gallen vom Energiekonzern BKW ein Verlängerungsgesuch mit umfassendem Instandhaltungskonzept.

Kritisch beurteilt wurden vom Gericht insbesondere der Zustand des Kernmantels, die offene Beurteilung der Erdbebensicherheit und die fehlende areunabhängige Kühlmöglichkeit.

Das UVEK hätte die befristete Betriebsbewilligung seiner Ansicht nach sowieso mit an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit erteilt, befand Gerichtspräsident Andreas Zünd. Weil das ENSI die Verantwortung für die nukleare Sicherheit und die Kompetenz habe, sei die Vorgehensweise mit einer unbefristeten Bewilligung und laufender Überwachung durch das ENSI die bessere.

### AKW-Gegner sind «geschockt» und «enttäuscht»

Anwalt Rainer Weibel zeigte sich «enttäuscht». Er vertrat die Anliegen der Beschwerdegegner. «Ich bin geschockt, wie das komplexe Thema heute abgehandelt worden ist».

Das Bundesgericht habe die ganze Verantwortung dem ENSI zudedacht. Und da ENSI-Entscheide fast nicht anfechtbar sind, sei ihm die Bevölkerung praktisch ausgeliefert. Weibel verischerte aber, dass man weiterkämpfen werde.

Kaspar Schuler von Greenpeace nannte das Urteil «erschreckend blind». Und fügte an: «Es nimmt mich Wunder, ob ENSI-Direktor Wanner überhaupt noch schlafen kann.»

Für die Grünen wiederum ist der Entscheid «inakzeptabel», schreiben sie in einem Communiqué. «Das oberste Gericht gewichtet damit die Interessen der Betreiberfirma BKW höher als den Schutz der Bevölkerung und der Umwelt.»

### Doris Leuthard ist zufrieden

Zufrieden mit dem Urteil zeigte sich Energieministerin Doris Leuthard. «Wir sind froh, dass nun Klarheit herrscht», sagte sie vor den Medien in Bern.

Das Urteil bedeute, dass das AKW Mühleberg ab sofort über eine unbefristete Betriebsbewilligung verfüge - wie alle anderen Atomkraftwerke.

Das heisse aber nicht, dass sich die Betreiber zurücklehnen könnten. Sie müssten vielmehr die Massnahmen umsetzen, welche die Atomaufsichtsbehörde ENSI angeordnet habe. (per/sda)

	<b>Gemeinsam essen...</b> ... bedeutet gemeinsam Spass zu haben. Lade deine Freunde zum Essen ein. <b>Los geht's!</b>
	<b>Helvetic Tours - Türkei</b> Top Familienangebote - jetzt buchen und von unserem Frühbucherrabatt profitieren! <b>Hier buchen und profitieren!</b>
	<b>Disneyland Paris</b> 1 TAG und 1 NACHT gratis+ Kinder unter 12 GRATIS <b>Jetzt buchen!</b>
	<b>Gemeinsam essen...</b> ...bedeutet gemeinsame Zeit zu geniessen. Lade deine Familie zum Essen ein. <b>Los geht's!</b>

